



MEDICAMENTA

Welche aus denen Vegetabilibus,
als Kräuter, Blumen, Wurzeln 2c.
können gemacht werden.

Wie die Vegetabilischen Salze,
als die Pflanzen, Kräuter, 2c.
zu präpariren.

San nimmt die Pflanze, Kraut,
oder was es vor ein Vegeta-
bile ist, wann es noch frisch
und grün ist, und ziehet auf die
beste Art als es seyn kan, sein
Wasser davon abe, und ver-
wahret solches absonderlich. Das trockene
Kraut thut man hernach in einen wohl ver-
glasurten irdenen Topff, und calciniret es ge-
bürender massen zur Asche. Diese Asche thut
man in ein gläsern Urinal oder ander gläsern Ge-
fäß,

faß, und geußt darauf das vor von dem Kraut abdestillirte Wasser, daß es 4. qver Finger hoch drüber stehe. Dieses läßt man bey dem Feuer ein wenig ebulliren, so bekommt man eine schöne Lauge, solche filtrirt man von der Asche abe in ein ander Gefäß, und geußt von den destillirten Wasser wieder auf die Asche, und procediret wie vor, und das thut man so lange, bis kein Laugen-Geschmack sich mehr aus der Asche findet. Von dieser filtrirten Lauge ziehet man alle Feuchtigkeit per Alembicum herüber, doch daß zuletzt etwas Feuchtigkeit zurück bleibe, damit die flüchtigen Spiritus nicht evanesciren oder verschwinden, welches leicht durch Unvorsichtigkeit geschehen kan. Derowegen wird es, wann es mit der abstraction auf die Reize kommt, daß man das Gefäß in ein stoffam, oder in die warme Luft setze, rathsam seyn, als daß man den subtilen Theil, wegen der gar zu grossen und schnellen Coagulation verderbe. Das heraus gebrachte Salz aber, damit es desto reiner werde, trocknet man in gelinder Wärme, und solviret es wieder mit dem zuvor eigenen abgezogenen Wasser, filtrirt und ziehet es wieder abe, bis auf die Trockene, so wird das Salz um ein gut Theil reiner seyn. Will man es sehr schön Crystallinisch haben, repetiret man diesen Process, so wird es sehr schön anschliessen.

Das Magisterium der Kräuter zu machen.

Man nimmt die Kräuter, zerstoßt sie, und vermischet sie mit guten Brandtwein, und läßt sie also einen Monat lang in einem guten Gefäß putrificiren, dann werden sie im B. M. destilliret, das destillirte wird wieder aufgegossen, und so lange auf solche Art procediret, bis viermahl so wenig von dem abgezogenen Brandtwein übrig bleibe, als der Kräuter seyn. Dieses abstractum wird mit Zuthuung neuer Kräuter in einen Pelican einen Monat lang dekilliret, so hat man sodann das magisterium des Krauts oder der Materia. Eine grössere Kunst steckt noch in denen Extraktionen hierinnen, als man sagen oder verstehen kan, ob zwar der ganze Process allhier demonstriret wird.

Olea Simplicia.

Wie die Dele aus den Gewürcken,
Saamen &c. zu machen.

Das Zimmet-Dele zu machen.

Wie das Zimmet-Dele zu machen ist, ist denjenigen, so in der Chymia versirt, wohl bekannt. Es ist aber allhier obiter zu erinnern: Wenn man Dele aus den Gewürcken destilliren will, so muß man solche nicht gar pulverifi-

verisiren, wie etliche zu thun pflegen, sondern man muß sie in Bröcklein zerbrechen und mäßig stossen, sonst wird man nicht die Helffte des Oels bekommen. Derowegen

Rec. Allhier des in kleine Stücklein gebrochenen Zimmet's q. v. thue es in eine gläserne Retort, und destillire in B. Vap. so wird Wasser und Oel zugleich herüber gehen. Dieses Wasser geuß wieder auf neue materiam, als allhier auf Zimmet, und fahre mit der destillation fort. Wann man dieses etliche mahl auf solche Art continuiert, so wird man eine gute Quantität Wassers und Oels bekommen. Die Faeces auf dem Grunde schwärzlicht und ohne Schmach seyn.

Vires und Vfus dieses Oels.

Dieses Oel stärcket alle principal Membra des ganzen Leibes, vornehmlich den kalten Magen, Herz und Gehirn. Vertreibet den übelriechenden Athem, und giebt ihm einen lieblichen Geruch. Insgemein kömmt es mit dem natürlichen Balsam, gleichwie auch das Neglein-Oel, überein. Innerlich verhindert es die putrefaction. Euserlich heilet es alle frische Wunden und Geschwer. Es benimmt den kalten Husten und Haupt-Schmerzen. Provocirt die weibliche Monat-Zeit, und befördert

fodert die Geburth. Im Ohnmachten ist es ein sonderlich Medicament, (gleich wie auch die Essenz des Saffrans wann sie mit Neben-Wasser abgezogen wird) dienet in der höchsten Melancholen.

Diese Dosis ist 2. oder 3. gut. in Wein, Melissen, Wasser oder andern Specifico.

Auf solche Art nun kan man fast aus allen Gewürzen, nemlich aus Neglein, Muscaten und andern, die Dele weit besser und subtiler ziehen als auf gemeine Art geschicht.

Wann man auch diese Dele Medice gebrauchen will, so muß es geschehen, wann der Leib geöffnet, auch müssen denen Schwangern über 2. oder 3. Tropffen nicht gegeben werden. Auch ist das Zimmet-Öel im Winter bequemer als im Sommer zu gebrauchen.

Ein mehreres hiervon kan gesehen werden in der Dissertatione Medica Schenckii de Cinamomo. p. 31. 32. 33. seqq.

Wie auch die Tinctur aus Zimmet bereitet werde, kan davon gesehen werden Jacob le Mort in seiner Chymia Medico Physica p. m. 181. seqq.

Neglein-Öel zu machen.

Es ist allhier zu merken, daß aus den Neglein durch ein Alcohol eine Tinctur ausgezo-
gen

gen wird, welche hernach, wiewohl falsch, vor das Gewürz-Del verkaufft wird. Allein es ist gewiß, daß das destillirte Del aus den Gewürzen, und also auch aus den Neglein acht mahl höher zu ælimiren, welches vermittelst der Digestion in gnugsamer Quantität des Regenwassers, mit Zusehung des Cremoris tartari oder cinerum clavellatorum, mit darauf folgender Destillation und Separation, bereitet wird.

Eine andere Art das Neglein-Del zu præpariren.

Rec. Gröblich gestossene Neglein Pf. iij. Brunnen- oder Spring-Wasser Pf. xxx. solches zusammen in einen warmen Ort, bis gnug ist, maceriret. Dann thut man dazzu des besten Weinslein Unc. ij. oder 4. Loth, hierauf destillirt per Vesicam mit dem Refrigeratorio, wie gebräuchlich, so wird man in die 3. Unzen oder 16. Loth Del bekommen. Solches wird vom Wasser separiret, oder rectificiret. Das Wasser kan man wieder zu einer neuen Destillation gebrauchen.

Eine Andere Art.

Etliche digeriren die Negelein eine lange Zeit, dann drucken sie sie stark aus, so bekommen sie ein Del, aber nicht so durchscheinend,

24

als

als durch die Destillation geschieht, wird gemeinlich zu den Balsam gebraucht.

Nutz dieses Dels.

Dieses Del dienet dem kalten Magen, der Leber, dem Herzen, wider den Durchlauff, so von Kälte herrühret: Zertheilet die melancholischen Spiritus und clarificiret die groben. Euserlich heilet es die frischen Wunden, und ist statt eines wahren Balsams.

Auf diese Art nun werden auch bereitet das Zimmet, Muscaten-Blumen, Muscaten-Nuß, Pfeffer und dergleichen Oele. Ingleichen auch die Oele aus den Aromatischen Gehölze, als das mit Cassastras, Rod. &c.

Wermuth-Oel.

Rec. Wermuth Pf. j. Brunnen-Wasser Pf. xx. dieses wohl vermacht 24. Stunden mit einander maceriret, darnach durch eine Vesic oder grossen Alembic mit dem Refrigeratorio destilliret, und ist gut, wann der Schnabel Schlangenweise gekrümmet ist, und also durchs Wasser, wie gebräuchlich, gehet. Das Oel wird hernach von dem mit herüber gegangenen Wasser separiret durch ein gläsern Separatorium. Das Wasser aber wird zu einer neuen Destillation mit frischem Kraut behalten und aufgehoben.

Die-

Dieses Del erwärmet und stärket die kalten Glieder, vornehmlich aber den Magen, macht Appetit, nimmet die Verstopfung weg, und tödtet die Würmer.

Auf eben diese Art werden gemacht die Oele, aus Isop, Majoran, Münze, Garten-Kresse, Wohlgemuth, Poley, Rosmarin, Raute, Seibenbaum, Salbey, Thymian, Camillen-Blumen, Lavendel-Blumen und dergleichen.

Auch werden auf solche Art bereitet, die Oele aus trockenen Rinden, als Pomerangen, Citronen, Limonien, 2c. Doch ist zu merken, daß von diesen und dergleichen Rinden und Schalen, das innerliche weiße wohl abgeschabet oder geschnitten werde, damit das Del desto kräftiger sey, und in der Medicin desto besser könne gebraucht werden.

**Rosen-
Spiritus** so insgemein **Rosen-
Spiritus** genennet wird, wird also
bereitet.

Rec. Frische weiße Rosen, so viel du wilt, diese thut man in laulicht Wasser, so viel darzu nöthig 24. Stunden. Dann presset man sie aus, und wiederholet dieses etliche mahl, als mit frischen Rosen, bis der liquor sehr genug imprägniret werde. Alsdann destilliret man per

A 5

Vch-

Vesicam oder per Alembicum, wie gebräuchlich. Den herüber gegangenen Spiritum, so auf dem mit herübergegangenen Wasser schwimmt, separiret man.

Dergleichen Spiritus oder Del kan gemacht werden, wenn man die Rosen einsalzet, und eine zeitlang in einem frischen Keller stehen läßt, und so dann mit gemeinen Wasser, oder wenn man es köstlich haben will, mit gnugsamer Quantität Rosen-Wasser destilliret.

Auf solche Art kan auch das Del oder der Spiritus aus den rothen Rosen gemacht werden.

Del aus Dillen-Saamen zu machen.

Rec. Gestossen Dillen-Saamen ℥. ij. Brunnen-Wasser ℥. xx. Dieses 24. Stunden maceriret, dann pex Alembicum oder Vesicam wie gebräuchlich destilliret, und das Del vom Wasser separiret.

Auf eben diese Art werden bereitet die Dele aus dem Anis, Karbe, Kümmel, Fenchel, Petersilien und andern Saamen.

Witten-Del zu machen.

Rec. Ungeschelte Witten, solche müssen in Stücken zuschnitten werden, dann thut man sie in

ein gläsern Gefäß, und gießt von eigenen Saft von denselben drauf, man thut auch das Oleum Omphacinum oder von den unreifen Quitten dazu, daß dessen mehr als des Safts sey. Dar- nach verwahret man das Gefäß, und macerirt es 15. Tage in der Sonne oder astuario B. Dann kocht man es in einem Gefäß, wirfft dar- nach die Quitten weg, thut neue dazu, mace- rirt und kocht wie vor, wiederholet solches zum drittenmahl, und verwahret hernach fleißig, damit nichts expirire.

V S V S.

Dieses Del ist eine trefliche Medicin in Schwachheit des Magens, stillt das Brechen und den Fluß, bringet die verlorne Kräfte wieder, stärket die Nerven und Kräfte, dienet zur Verdauung.

Zucker=Del.

Rec. Gröblich gestoffenen Zucker 8. Loth, guten Aquavit oder Spiritum Vini 16. Loth. Den Aquavit zündet man in einem silbernen oder irdenen glasurten Schüßlein an, und wirfft darein den Zucker, rühret es geschwinde mit ei- nem Spatel, bis es nicht mehr brennet. Hier- auf thut man dazu 4. Loth Rosen. Wasser und vermischet es wohl.

V S V S.

V S V S.

Dieses Del stärcket, und ist ein treflich Remedium in kalten Lungen-Husten.

Kauten-Del.

Rec. Frische gehackte und gestossene Raute nach Belieben, solche in ein gläsern Gefäß gethan, und des kläresten alten Dels darauf gegossen, so viel gnug, und an der Sonnen oder warmen Orte funffzehn Tage maceriret, dann in einen doppelten Gefäß gekocht, hierauf die Raute weg und neue darauf gethan, und wiederum 15. Tage digeriret, dann gekocht wie vor, und ausgedruckt, und dieses zum drittenmahl wiederholet, und endlich percoliret.

V S V S.

Dieses Del erwärmet, eröffnet, resolviret, lindert die Schmerzen, erwärmet die Nieren, Blase, Mutter, und stillt die Schmerzen derselben, und vornehmlich die Colicam, wenn der Leib damit geschmieret wird, und aus demselben allein ein Elystir gemacht wird: Über dieß hilfft es Nerven, Krampff, und treibet die kalten Dünste aus.

Zillen-Del.

Dieses Del wird aus Blumen und Blättern der Zille gemacht, und aus klaren alten Del eben

eben auf solche Art, wie das Rauten-Del gemacht wird.

V S V S.

Dieses Del stillt die Schmerzen, eröffnet die Poros und resolviret die Dünste und Geschwüre; ist gut in heftigen Fieber, bringet den Schlaf und Schweiß.

Auf diese Art werden gemacht die Oele aus Anis, Carbe, Kümmel, Fenchel, Steinbrech, Petersilien und dergleichen Saamen.

Wacholder-Del.

Rec. Frische Wacholder-Beer Pf. L. sol. che zerstoßen, und in einen hölzernen Gefäß mit Pf. xxiv. Brunnen-Wasser imbibiret, ingleichen mit Pf. i. scharffen Ferment oder Sauer-teig, und also 24. Stunden maceriret. Hier auf per vesicam wie gebräuchlich, herüber dest. Dann wird das Del von Wasser durch einen Trichter separiret, und das Wasser wieder zu einer neuen Destillation gebraucht.

Auf solche Art können auch die Oele aus Lor-beern, Epheu und dergleichen präpariret werden.

NB. Diese und dergleichen Oele können auch gemacht werden in laulichten Wasser, wann man nemlich auf jedes Pfund Del 6. Pf. Wasser, oder wann sie trocken 10. Pf. nimmt. Dann werden

werden die Beere 24. Stunden maceriret, und endlich per Alemb. oder Vesicam, wie gebräuchlich dest.

Violen=Del.

Dieses Del wird nicht wohl schlechter dings gemacht, sondern insgemein werden die Blätter oder Violen mit dem Oleo Omphacino oder unreissen Oliven=Del vermischt, und also dieses Del, gleich wie auch das Rauten= und Rosen=Del bereitet.

Vires. Dieses Del fühlet, wann Inflammationes sich finden.

Weiß Wasser=Nymphen=Del

Rec. Die Blätter non weissen frischen Wasser=Nymphen Pf. j. und das Olei Omphacini oder unreissen Oliven=Del Theil iij. und dann wie bey den Rauten und Rosen=Del procediret. Eben auf solche Art wird auch das Citronen=gelbe Nymphen=Del gemacht.

Vires. Dieses Del hat die Kraft wie das Violen=Del, nur daß es noch mehr fühlet als das Violen=Del.

Salbey=Del.

Rec. Nimm eine gute Quantität schöner Salbey=Blätter, laß solche zwey oder drey Wochen in Umbra sehen, und dann destillirs per refrige-

frigerium, rectificir̃s, und scheide das gelbe Del per tritorium.

Vires. Dienet in allen Nerven. Krankheiten, Sicht, Schlag, Krampff, Lähmung und dergleichen.

Del aus unreiffen Oliven, sonst
Oleum Omphacinum genannt.

Dieses Del wird aus dem Pulver der unreiffen Oliven gemacht.

Camillen=Del.

Dieses Del wird also gemacht: Man nimmt die Camillen. Blumen. Blätter imbibiret sie mit guten reinen alten Del, läßt in der Sonnen circuliren, und dann ausgedruckt. Damit es nun desto besser werde, repetirt man diesen Process Drey-mahl, mit Zuthung neuer Camillen. Blumen. Blätter.

Vires. Dieses Del hat in vielen seinen Nutzen, es eröffnet die Poros, es restrir̃et die Dünste, es stillet die fließende Feuchtigkeiten, dienet zu den Nerven und Nervosischen Gliedern, und stillt derer Schmerzen, und corrigiret alle böse Beschaffenheit des menschlichen Leibes.

Blau Camillen=Del.

Rec. Zu einer Hand voll Camillen. Blumen 2. Loth klaren Venetianischen Terpentin, solchen in heißen Wasser solviret, mit den Camillen

len

len vermischet, und dann per Vesicam herüber dest. Endlich das Del vom Wasser separiret.

Weiß Lilien-Del.

Dieses Del wird gemacht aus frischen schönen weissen Lilien-Blättern, mit alten klaren Del vermischet, und im übrigen wie mit andern procediret.

Vires. Dieses Del stillt die kalten Schmerzen der Brust, der Nieren, Blase, Mutter und Colica. Dann es erwärmet, resolviret, lindert den Husten und löset gewaltig, zeitiget geschwinde alle Apostemata oder Geschwüre.

Jeßmin-Del.

Dieses Del wird insgemein gemacht aus den Blättern der Jeßmin und guten alten klaren Del, und also von den Saamen circuliret.

Majoran-Del.

Man nimmt eine Quantität Majoran, zerhackt oder zerstückt solchen ein wenig, zum Exempel Unc. iiij. darauf geußt man alten guten weissen Wein Unc. vj. und des reiffen Baum-Dels Pf. j. alles vermischet und an die Sonne gesetzt, dann das Kraut wohl ausgedruckt, und das Expressum auf neu Kraut gethan, und solches dreyermal. Endlich den Wein davon separiret.

Oleum

Oleum Ligustrinum, oder Reintweiden = Del.

Dieses Del wird von denen Griechen genennet Oleum Cyprinum, von den Arabern aber Oleum de Alcana. Wird gemacht aus den frischen Blumen des Ligustri, wenn der Weinstock blühet, oder kurz darnach, mit Oleo veteri oder klaren alten Del, nach Art wie das Rauten-Del.

Vires. Es stärket die Nerven, und lässet nicht leicht grau werden.

Oleum Cheirinum oder Keirinum, teutsch gelb Violett-Del, oder Del aus gelben Levcojis.

Dieses Del wird gemacht aus den gelben Beilgen mit dem Oleo completo oder klaren alten Dele, wie das Rauten- oder Dillen Del.

Vires. Es mindert die Schmerzen der Nerven und anderer Glieder, curiret die Beschwerung so in thorace, Nieren und Blase sind.

Auf eben diese Art wird gemacht das Del aus den Myrthen-Beeren, Myrthen-Blättern, Krauß, Münze, Wermuth, item vom Pappebaum, Knospen. Nur daß diese in jezt was mit laulichten Wasser müssen gewaschen werden.

B

Vires.

Vires. Das Myrthen-Beeren-Del kühlet und adstringiret, dienet derowegen in Bauchflüssen und Colic, heilet den Brand, auch hervorschießende Blattern, wenn es euserlich aufgesprichen wird. Es hilft euserlich in aller Sicht so von Kälte herrühret, wie auch in Schrunden und Gliedern so wund gerieben. Es bringet die verrenckten Gliedmassen zurecht, ist auch ein sudoriferum, oder Schweiß-treibendes Del.

Das Myrthen-Blätter-Del stärcket den Magen, das Herz und die Nerven.

Das Krautmünzen-Del dienet dem kalten und schwachen Magen, benimmt den Eckel vor der Speise, und hält das Brechen zurücke, macht Appetit, und hilft zur Verdauung.

Das Bermuth-Del erwärmet und stärcket was erkaltet, vornehmlich den Magen, macht Appetit, und hilft zur Verdauung.

Hollunder-Del.

Wird gemacht aus den Hollunder-Blüten, mit Vermischung klaren alten Dels, sonst wie das Rauten-Del.

Vires. Dieses Del lindert, trucknet und reiniget die Haut. Dienet wider die Selbstucht, hilft der schwachen und verstopften Leber, wie es auch den Schmerzen der juncturen zu Ruh kommt.

Oleum

Oleum Populeum, oder Pappelbaum-Del.

Man nimmt im angehenden Frühlinge die frischen Knospen von Pappelbaum 3. Theil, weissen alten guten Wein 4. Theil, des guten süßen Oels 7. Theil. Die Knospen müssen wohl gestossen und lange gerieben, denn im Wein und Del 7. Tage maceriret oder gebeizt werden. Endlich nach der Kunst gekocht und ausgedruckt.

Vires. Dient in den Haupt-Schmerzen, hilft in der Sicht, Stein und Podagra, und wo ein Schmerz vorhanden.

Süß Mandel-Del.

Man nimmt gute, süße, trockene, geschelte Mandeln, doch daß sie nicht zu alt, zerstoßt solche sehr klein, darnach röst man sie ein wenig in einer Pfanne, und geuß etwas Rosenwasser drauf, denn druckt man es aus unter einer Presse.

Vires. Es lindert die Rauigkeit der Brust, der Kehle und Lunge. Lindert die Härte und Trockene der juncturen; ist lieblich in der Speise, und dient dem, so mit der Hectie und phthisi beladen. Macht fett, vermahret den Saamen, stillt den Husten und den ardorem des Urins, der Blase, &c.

B 2

Vit

Bitter Mandel-Del.

Dieses Del wird eben bereitet wie das süsse.

Vires. Es eröffnet die Verstopfungen, und zertheilet die Winde und Dünste. Vornehmlich aber dienet es zum Gehör, Sausen und Schmerzen der Ohren. Es lindert die Härte der Nerven, nimmt auch weg die Flecken des Angesichtes.

Oleum balaninum, sonst Oleum Ben genannt.

Dieses wird gemacht aus der glande ungventaria, oder welche die Araber Granum Ben nennen. Wird gemacht wie das Mandel-Del.

Vires. Es säubert und nimmt weg die Flecken, Sommersprossen, Schwärze der Narben, ist aber den Magen zuwider, benimmt die Schmerzen der Ohren. Item, wenn man es mit ein wenig Schmalz vermischer, und in die Ohren thut, so widerstehet es dem Klingen und Bischen der Ohren.

Mohn-Del.

Dieses Del wird gemacht aus den Blumen, Blättern und Saamen, so wohl des weissen als schwarzen Mohns, mit dem Oleo omphacino, wie vorige. Oder wenn man es köstlich haben will,

will, macht man es wie das vorgeschriebene
Dillen. Del.

Vires. Dieses Del macht feist, lindert die
Rauhigkeit der Lufft-Röhre, stillt die Hitze in
hitzigen Fiebern, und dienet zum Schlaff.

Oleum Sefaminum, oder Del aus Sesam.

Dieses Del wird exprimiret aus dem Sesam-
kraut-Saamen, und zwar auf solche Art wie
das Mohn-Del.

Vires. Es macht feist, vermehret das Sper-
ma, oder Saamen, dienet wider die harte Kehle,
und macht eine helle Stimme.

Lorbeer-Del.

Weil dieses Del bey uns nicht leicht gemacht
wird, sondern in grosser Menge aus Welschland
und andern Orten zu uns bracht wird, ist solches
leichter zu kauffen, als zu machen.

Vires. Es ist warm und eröffnet, lindert die
Schmerzen der Colic, auch die kalten Schmer-
zen des Leibes und Magens, des Haupts, der
Leber, der Milz, der Nieren, der Mutter, der
Nerven, der juncturen. Endlich dienet es in
allen kalten Krankheiten.

Wachs-Del.

Man nimmt Wachs nach Belieben, solches
B 3 macht

macht man bey gelinder Wärme warm, dieses läßt man so lange im Fluß stehen, bis es keine Blasen mehr macht. Denn nimmt man es vom Feuer weg, und mischt die Heelste decrepitirtes Salz drunter, und destillirt es per Retortam herüber, und zwar bey mäßigen Grad des Feuers. Aus einem Pfund Wachs wird man ohngefehr 12. Unzen Del bekommen.

Vires. Es resolviret, subtilisiret, penetriret, erweichet, zertreibet. Ist dannenhero nützlich zu gebrauchen in harten Apostematen oder Geschwüren, und kalten Geschwulsten. Es heilet die aufgesprungenen Wargen in den Brüsten der Weiber, und lindert die Schmerzen derselben. Es befestiget oder heilet auch die frischen Wunden, 2. mahl des Tages damit geschmieret. Es hilft in Brand, wenn man es mit Eyer Del vermischt.

Eine andere Art.

Rec. Wachs 1. Pfund, darüber guten Eßig gegossen und gemischt, das Wachs muß dünn geschnitten seyn, denn in Sand per Ret. destilliret, so gehet zu erst der Eßig, denn ein grob Del, endlich muß der Recip. verwechselt werden.

Eyerdotter = Del.

Man brät klein gehackte Eyerdotter in einer Pfanne

Psanne, und zwar bey mäßigen oder gelinden Feuer, bis sie recht werden, und das Del von sich geben, man muß aber die Dörter stets mit einem hölzern oder eisern Spatel rühren, damit sie nicht verbrennen. Hierauf drückt man das Del warm aus, und digerirt es einen Monat lang in B. M. mit einer guten quantität Regens Wassers.

Eine andere Art.

Etliche nehmen die also gebacken oder gebratenen Eyerdotter, inspissiren sie mit Mandel-Del, thun sie in ein Tuch, und exprimiren das Del unter der Presse.

Vires. Von diesem Del schreibt Mathiolus über den Dioscoridem, daß es diene zu der rauhen Haut, Flechten, Schrunden oder Spalten der Lippen, Hände, Füße, Schmerzen der Geschwüre, der Gelencke, und aller nervosischen Dörter. Über dieses dienet es in Brand, auch membranis des Gehirns, macht die Haare wachsend, 2c.

Terpentin-Del.

Rec. Die übrige medullam oder das innere von der destillation des Terpentin-Spiritus, und destillire solche per se per Retortam in B. Cineroso. Wenn nun das Oleum herüber gezogen, so wird im Grunde der Retort ein co-

B 4

lopho-

Iophonía bleiben. Wenn man nun dieses Del in B. digeriret, wie bey dem Eherdotter. Del geschehen, so wird es von allen phlegmate gereinigt.

Vires. Es erwärmet, erweicht, eröffnet, reiniget, und kan euserlich statt eines wahren Balsams gebraucht werden in allen Wunden, übelriechenden Geschwüre, als Fisteln, Wulff und dergleichen, wie auch fracturen und contracturen, 2c.

Oleum Hypericonis, oder Johannis-Kraut-Del.

Rec. Die frischen Blumen von Johannis-Kraut 1. Pfund, mache hiemit in einen Kolben SSS. mit zerriebenen Brodt-Krümen, beschlage den Kolben wohl, und setze ihn also verwahrt ins B. vel. sim. Eq. 4. Wochen zur putrefaction, so gehet das Elem. ignis auf die legt roth als ein Blut, rectificir per Retort. in B. Cin. so bekommst du ein schön Oleum rubrum, oder rothes Del.

Aliter..

Man preßt aus den gestossenen Saamen dieses Krauts ein Del, und thut darein die Blumen dieses Krauts. Und setzt es an die Sonne, so bekommt man auch ein schön Del.

Olea

Olea Composita.

Wie die Dele mit Zuthuung anderer Specierum gemacht werden.

Majoran-Öel, oder Sampschinum.

Rec. Majoran 2. Theil, laß ihn ganz dürr werden, und zwar in einem Säcklein in einem Schatten, damit die Spiritus nicht zu sehr verriechen, und zwar muß der Majoran mit den Knospen, wenn er bald Saamen tragen will, genommen werden. Denn stoß diesen trockenen Majoran gröblich und imbibire ihn mit Lauge, so von Regenwasser gemacht, laß es 4. Tage in einer Wärme maceriren. Denn thue dazzu Sal Gemmæ unc. ʒ. gebrannten Tartarum auch so viel, 3. Löffel Wein, ʒ. Hefen, gemein Wasser 3. Pfund, so bekommt man ein schön Oleum.

Eine andere Art.

Rec. Majoran m. ʒv. Klee, m. ij. Myrten-Blätter oder Beere, m. j. Abrotanum oder Stabwurz, Wassermünz aa. m. ʒ. Alles zerschnitten, gestossen, und in ein Glas gethan, und an die Sonne, oder im Winter in eine warme Stube gesetzt, und 3. Pfund von dem Oleo Omphacino, oder unreiffen Oliven-Öel darauf gegossen, und also im Glase wohl vermacht 8. Tage maceriren lassen, und denn exprimiret.

B 5

In

In das ausgepreßte Del thut man die simpli-
cia. und operirt wie vor damit, und dieses zu
drey mahlen, so bekommt man ein Del nach der
Kunst.

Saffran = Del.

Rec. Orientalischen Saffran, unc. β . solchen
getrocknet, und wiewohl nicht gar zu klein zerrie-
ben. Rec. Ferner das Weiße vom Ey ein gut
Theil und zerreibe damit den Saffran wohl, daß
er wie ein Muß werde. Thue pulverisirten
Tartarum, Sal Gemmæ so gebrannt seyn muß,
ana. unc. β . mische das zusammen. Nimm
denn ein gut Theil Wasser von gesalzener
Butter, daß es mit der materia zusammen
gehe, laß in B. Aren. 3. Tage maceriren. Dar-
nach geuß dazu rectific. Sp. V. unc. iij. und laß
es bey gelinden Feuer gehen. Man kan auch
vor das obige Wasser Honigwasser nehmen, ist
besser zu dem Croco. Sodann wird man ein
Goldfarben Del bekommen, auch schön dick.
Nur ist zu mercken, daß der gradus des Feuers
wohl in acht genommen werde.

Eine andere Art.

Rec. Guten Orientalischen Saffran, Cala-
mi aromatici, oder an dessen Stelle Galgant,
ana. unc. j. Myrrhen unc. β . Cardamom.
Drach. ix. Dieses alles in unc. ix. guten
Acet.

Acet. 6. Tage maceriret, auffer die Cardamom, welche leztlich muß dazu gethan werden. Des Tages drauf nach der maceration, geuß dar-
auf Olei loti, oder reinen Oels ℥ss . und koch
es gemach, bis der Eßig davon verzehret, denn
percoliret oder filtrirt, so wird man davon ein
gut Del nach der Kunst haben.

Pfeffer = Del.

Rec. Langen, schwarzen und weissen Pfeffer
aa. Drach. iij. Mirb. Belliricorum, Chebu-
lorum, Emblicorum, Indorum, aa. Drach.
v. Eppich oder Petersilien, Fenchel. Wurz,
aa. Drach. iij β . Sagapeni, Opoponacis, Am-
moniaci, aa. Drach. ii. Turbith. albi drach.
ij. Zinziberis drach. iij. Caulium foliorum re-
centium Thymi viridis, Rutæ viridis, ana.
M. j.

Dieses alles nach der Kunst in gnugsamer
quantität Wassers, bis auf den dritten Theil
eingesotten; Nach der colatur thut man dazu
vom Oleo lini ℥ss . und wiederum gekocht
bis die Wäßrigkeit sich verleuret.

Vires. Dieses Del dienet denen erkalteten,
hilfft also in der Sicht, Krampff, Zittern, schweren
Noth; über dieses curiret es morbum ischiadi-
cum, oder Lendensucht, und übrige unterschie-
dene Arten der Sicht. Dienet in Beschwerung
des

des erkälteten uteri, coli, der Nieren, der Blase, weil es erwärmet, erweicht, trucknet: dannenhero es die obstruktionen oder Verstopffungen eröffnet, den Stein zerbricht.

Oleum Mandragoræ, oder Alraun-Del.

Rec. Del Pf. v. des Safts von den Aepffeln Mandragoræ unc. viij. Saft aus den Garten-Mohnköpfen unc. vj. Saft aus hyosciamo, oder Bilsen-Kraut unc. iiii. Violens Saft, Cicuta oder Schierlings-Saft von jungen Kraut aa. unc. ij. Opii, Styracis aa. unc. j. Diese Säfte und Oele werden mit einander vermischt, und in einen verwahrten gläsern Gefäß an die Sonne gestellet 10. Tage. Den 11. Tag nimmt man duplici vase die coction vor, bis zur consumption der Säfte: Hernach wenn es anfänget kalt zu werden, so wird es coliret, und thut man denn erst zu dem colirten Del Styrax, so in ein wenig Terpentin solviret, und gerieben Opium, und macht es secundum artem.

Vires. Die composition dieses Oels dienet wider die Hauptschmerzen, hilfft auch denen Phreneticis oder Sinnlosen, auch so da nicht schlaffen können, ein wenig an die Stirn oder Nasenlöcher geschmieret. Die Pulse an Armen und Fußsolen

solen damit bestrichen, hilft geschwinde denen-
jenigen, so auf wasserley Art vom Schlaff ab-
kommen, und macht sie geschwinde schlaffend.

Oleum Hyperici, Johannis = Kraut = Del.

Rec. Die Gipffel oder Spitzen von Johan-
niskraut wenn es bald reiff, unc. iij. solche 4.
Tage in guten Wein gebeigt, denn in einem
wohlvermachten Vase duplici wohl ebulliren
lassen, denn ausgedruckt, und denn in gleichen
Gewicht frische materiam drein gethan von den
Johannis-Blumen, und wieder macerirt, ge-
kocht und exprimiret, und dieses also noch ein-
mahl repetiret, und wenn der Wein abnehmen
will, kan man noch etwas dazu thun. Hernach
Rec. klaren Serpentin, unc. iij. Alt klar Del,
unc. vj. Saffran Scrup. j. Alles in duplici
vase gekocht bis zur consumption des Weins:
Hernach ausgedruckt, und das von dem Sedi-
ment purgirt Del verwahret.

Vires. Dieses Del ist warm, trocken und
stopfend, dannenhero heilet es die Wunden der
zerschnittenen Nerven, und den Brand, stillt
die Hüfft-Schmerzen und der Blase, und pro-
vociret den Urin.

Blau Lilien = Del, oder Oleum Irinum.

Rec.

Rec. Süß Del Pf. vj. Wein Pf. j. das Del muß zuvor drey-mahl in warmen Wasser gewaschen werden, wenn darnach das Wasser davon gegossen, thut man den Wein drein und inspergiret Muscaten-Blumen unc. iiij. Cardamom, Zitwer, ana. unc. ij. Dieses alles in einem warmen Ort 8. Tage maceriret, und zwar wohl verstopfft: denn in einem duplici vase gekocht, bis der Wein die Helffte consumiret ist, hernach das Del exprimiret, und von pulverisirten blauen Lilien, oder iridis illiricae darein gestreuet, Pf. ij. Dieses alles wieder wie vor 8. Tage maceriret, und denn das Del exprimiret, und wieder frisch Pulver am gleichen Gewicht darein gestreuet, und 8. Tage an die Sonne oder warmen Ort gesetzt, und dieses zum dritten-mahl continuiret, endlich das Del in einem duplici vase mit dem zum letzten-mahl eingestreueten pulvere iridis ein wenig gekocht, und das Del exprimiret, und wenn sich das darein gestreute Pulver gesetzt, percoliret, und also verwahret.

Vires. Dieses Del macht subtil, resolviret die bösen phlegmatischen Dünste der Brust und Lunge, macht den Speichel leicht, und stillt das Reichen, Husten und die kalten Schmerzen der Leber, Milz, vornehmlich aber der Mutter. Es resolviret die harten Geschwüre, und erweicht die Härten. Dienet wider den Krampff, Schmer.

Schmerken der juncturen, der Ohren, und
Standt der Nasenlöcher.

Auf eine andere Art.

Rec. Der Wurzel des florentinischen Iridis Pf. iij. und unc. iv. blaue Blumen Iridis unc. xv. frische Eppermurk unc. xv. Alant unc. iij. Anchusa oder Dhsen. Zunge unc. ij. Zimmet, Spicnard, Ala odorata sive Benzoes ana, unc j. Spic. unc. j. wenn alles zerstoßen, wie es sich gebühret, wird es in der Sonnen oder warmen Orte macerirt in alten Del Pf. xv. Brunnenwasser Pf. jvß. Nach dem vierden Tag koch es in B. M. und wenn das Wasser davon, und erkaltet ist, so wird es ausgedruckt, colirt, und verwahret.

Vires. Dieses Del wird gebraucht in langwierigen Flüssen, die Nasenlöcher damit geschmieret, benimmt die ocnas und stinkenden Geschwüre und Fäule der Nasen, das Gausen und Klingen der Ohren, wenn man es mit Efig, Raute und bittern Mandeln vermischt, und also ins Ohr läßt oder streicht. Es hilft denen Reichenden, wenn man es als ein gargarisma, oder Gurgelwasser gebraucht. Hilft in der gülden Ader Beschwer, und colo, &c.

Wein = Del.

Rec. Guten Brandwein, oder Aqua vitæ,
den

den thue in eine Phiol mit einem langen Halse, darauf ein Helmlein gesetzt, damit es Luft fassen möge, und laß es im Sande eine Viertel Stunde stark kochen, so wird sich in der Phiol ein Del finden, so oben aufschwimmt, welches per separatorium muß abgeschieden werden. Dieses Del vermischet man mit zerlassener Benedictischer Seifen, daß es wie ein Sälblein wird.

Vires. Es wird gebraucht in Vodagrifchen Schmerzen, indem es Augenblicklich dieselben stillt. Auch wird dieses Del gebraucht zu Ausziehung der Tincturen, als insonderheit der Corallen, und pulverisirten Perlen.

Aus allerhand Gummi Del zu machen.

Man nimmt zum Exempel Galbani so viel man will, brichts zu kleinen Stücklein, thut es in ein bequemes Retortlein. Das Retortlein legt man in eine Capell ohne Sand und Aschen, legt ein Vorläglein vor, und deckt oben die Capell mit einem Decklein zu, und feuret allgemach, bis die Olicität alle herüber ist, so es etwa phlegma giebt, separirt man es davon, und das Oleum rectificirt man in einem neuen Retortlein, so oft bis es schön lauter und subtil wird. Und also procedirt man mit allen andern Gummaten.

Vires,

Vires. Das Del aus dem Gummi Galbano ist trefflich in Hysterica passione, auf den Nabel gestrichen. Es ist auch in bubonibus und anthracibus trefflich gut befunden worden, weil es trefflich maturiret.

Holz-Del zu machen.

Man schneidet das Holz zu kleinen Stücklein, daß man es in eine gläserne Retort bringen kan, füllet solche meistens damit voll, leget sie in eine Capell ohne Sand, und auf den Boden der Capell einen Rand von einem Topff, daß die Retort darauf ruhen kan, und decket die Capell oben zu. Denn legt man vor die Retort einen grossen Recipienten, und feuret unter, so gehen erstlich die Spiritus, und leztlich ein dickes braunes Del herüber. Wann alles herüber, läßt man die Retort ein wenig erkalten, füllet eine andere, erwärmet sie ein wenig, und legt sie an dessen statt und procedirt wie vor, und also fort an, so kan man in einem Tage viel Spirit. nebst dem Del bekommen. Denn wird das Del vom Spiritu separiret und rectificiret, wie gebräuchlich.

Del aus dem Ligno Sancto.

Rec. Lignum sanctum, solches raspel, und geuß darauf Wasser, welches ein wenig mit Oleo
C
salis,

salis, oder Oleo Vitrioli muß geschärfft seyn, kan auch wohl gar davon bleiben: setz es mit einander eine Zeitlang zu beizen, dann seud es einen ganzen Tag, wenn das Wasser zu wenig werden will, muß man nachgießen. Denn geuß das Wasser vom Holze abe, und laß die feces sich setzen; geuß hernach das Lauter ab, und laß es ganz einkochen, bis zum dicken Liqvor, den thue in eine irrdene Schüssel, und laß ihn vollend abrauchen auf einem Kohl-Feuer. Wenn es nun fast gar, so scheidet sich eine schwarzflüssige Materie von dem röthlichten Liqvore, wie ein Harz, das nimmet man heraus, wenn es kalt wird, gesehet es wie Pech. Der röthlichte Liqvor ist gefalzen.

Vires. Aus der hartigten Massa kan man Willen machen, und kan man die mit turbith minerali, oder Mercurio præcipitato vermischen, oder auch mit Bezoardico minerali, so aus dem Mercurio vitæ gemacht, welches sonst pulvis Algaroth, oder Angelicus genannt wird. Den gefalzenen Liqvorem kan man unter den Brand vermischen und anwenden; Und dienet diese Medicin vornehmlich in morbo gallico. Es kan auch diese Medicin stets bey sich geführet werden, da sie sonst mühsam zu præpariren. Und auf diese Art kan man auch mit andern Holz, absonderlich mit

mit demjenigen, so seinen Nutz in der Medicin hat, procediren.

Ruß-Öel.

Rec. Des schönen Spiegel-Russes, abgesondertlich so sich vorm Ofenloch angesetzt 1. Theil, Wachs und weissen Kalkstein auch ana 1. Theil, solches gemacht im Sande per Retortam herüber getrieben in eine Vorlage. So wird erstlich eine Wästringkeit, zum andern weisse Spiritus, und denn ein weisses, und auch rothes Öel herüber steigen, welches von der Wästringkeit nach der Kunst muß geschieden werden. Dana werden die Öele wieder mit Sp. V. eingesezt, digerirt und corrigirt, und lezentlich mit einander herüber destillirt, so wirds einen Campher-Geuch von sich geben, welcher, wenn man daran reucht, ins Gehirn dringen wird.

Vires. Dient erslich in Ohnmachten oder Hinzügen, drey Tropffen in Eßig eingegeben, so wird man die Operation verstärken. Denn wenn der Krancke die Medicin eingenommen, und hefftig drauff schwizet, ist es ein Zeichen seiner Genesung, wo nicht, ist zu zweiffeln. Ferner dient es in der fallenden Sucht, Lähme, Ohnmachten und Blödigkeiten, erwecket und stärcket die leiblichen Geister, dient auch wider den Krebs.

E 2

Abson

Absonderlich NB. wenn man den Camin. Ruß mit Lerchenbaum. Ruß vermischer, und denn wie vor mit präparirung des Oels procediret.

Wenn man aus des Russes Todten. Kopff mit Eßig das Saltz nach der Kunst außzeucht, und den Eßig wieder davon destilliret, und das Saltz im Keller fließend macht zu einem Del. Sodann mit diesem Del die Krebsfischen Geschwär einmahl oder zwey befeuchtet oder bestricht, so wird alles Gift sichtbarlicher Weise draus ziehen. Alsdenn das gemeldte Del drauf gespritzt oder gestrichen, und das zum öfftern, so wird ein Häutlein drüber wachsen, und in fünf oder sechs Tagen von sich selber herunter fallen, und der Schaden geheilet seyn.

Von den Extracten.

Wie solche aus denen Vegetabilien zu machen, und zwar erstlich simpliciter.

Man nimmt ein Kraut, welches man will, und zwar, wenn man den Extract aus frischen Kräutern machen will, frisch, zerstoßet solches wohl, und preßt den Saft daraus, und läßt solchen einen Tag und Nacht wohl läutern, darauf filtrirt man das Geläuterte, und thut die feces weg, oder

oder dörrer solche. Den filtrirten Saft thut man in einen Kolben, und destillirt per Al. die Feuchtigkeit, bis auf mellis consistentiam davon, so hat man auch auf solche Art zugleich das Wasser von dem Kraut. Wenn aber nun gewachter Extract noch heller seyn soll, so destillirt man die Feuchte ganz davon, und phlegmirt oder rectificirt das abgezogene Wasser, so bekommt man einen Spiritum, welchen man auf den trockenen Extract geußt, so wird solches viel feces sezen, und wird der Extract schön werden. Solches filtrirt man wieder, und ziehet den Spiritum wieder bis ad mellis consistentiam davon, so hat man einen schönen Extract.

Wenn man aber einen Extract aus durren Kräutern, Blumen, Wurzeln machen will, so müssen solche maceriret werden, denn gekocht und ausgedruckt, endlich filtrirt und coagulirt.

Rosen = Extract.

Rec. Leibfarbene und rothe Rosen-Blätter, so schön und frisch, das Weiße hinten muß man davon thun; solche Blätter muß man zerschneiden, oder zerhacken, und denn in einem S. V. drey oder vier Tage maceriren lassen. Den Spirit. Vin. geußt man alsdenn davon, und thut frische Blätter drein, und continuiret, bis sich der

Ⓒ 3

Spiri-

Spiritus blutroth färbet. Endlich ziehet man den Spiritum bis auf den vierdten Theil davon abe, so ist der Extract fertig. Und auf solche Art kan man aus allen Blumen ihren Extract machen.

Extract aus Senis-Blättern.

Rec. Senis-Plätter q. v. solche 24. Stücken in gnugsamer quantität destillirten wohlriechenden Apffelwasser maceriret. Was sich ringiret hat, geußt man aus und filtrirt, doch daß die Blätter rein ausgedruckt werden. Unterdessen elixiret man nach der Kunst das Salz aus den fecibus, und vermische es mit der Tinctur, denn die Helffte in einem gelinden Balneo abgezogen, oder man läßt es in einer Schüs-
fel abdünsten, bis zur consistenz des Extracts. Die Dosis davon ist Drachm. $\mathfrak{s}$.

Rhabarbar-Extract.

Rec. Frische Rhabarbar, solche klein zerschnitten, und in Endivien oder andern riechenden Wasser digeriret, bis es sich coloriret. Was ringiret ist, geußt man abe, und neu Wasser drauf, und dieses wird continuiret, bis sich nichts mehr augiret. Das Abgegossene wird filtriret und circuliret, und denn durch Abzug des Wassers in Balneo ad mellis consistentiam

tiam coaguliret. Doch daß man zuvor das Salz, so man aus den fecibus gebracht, zu dem menstruo gethan, wie im vorigen erwehnt worden.

Extract aus Wacholder-Beeren, sonst Deutsche Theriac genannt.

Man nimmet Wacholderbeere, so frisch und reiff, so viel man will, solche zerstoßet man in einem warmen Mörsel: zu diesen thut man, und zwar auf jedes Pf. 4. Pf. destillirt Regenwasser, und digerirt sie in einem warmen Ort 4. Tage: darnach colirt man solche, und druckt sie hart aus. Das colirte wird filtrirt, denn läßt man es ad mellis consistentiam evaporiren. Die Dosis davon ist qv. j.

Vires. Dieser Extract dienet in der Colica Stein, Erstickung der Mutter, in suppression der Monatszeit, in kalten defluxionibus, Wassersucht. Es ist auch ein Specificum in Pest, und aller vergiftten Luft.

Extracte, so mit andern Speciebus componiret.

Rhabarbar-Extract.

Rec. Rhabarbar der besten Pf. j. solche klein zerschnitten, und gröblichst gerieben. Hernach geußt man drauf gereinigten Boragen, und

E 4 Dhsen.

Ochsen-Zungen-Safft ana. ℞. ij. maceriret solches 24. Stunden, darnach bey gemachen und langsamen Feuer gekocht, bis die Rhabarbar heran gehet. Hernach drucket man es stark aus, und seiget die ausgedruckte Coction durch ein Tuch, und druckts aus, damit die Substanz im colatorio bleibe. Diese colatur kochet man bis zur Honig-dicke ein, mit Zuthuung 2. unc. Zuckers. Etliche kochen es in B. M. bis zur spissitudinem, damit es nicht verbrenne, welches besser ist. Die Dosis ist von 1. bis 2. scrup. Etliche, weil die Rhabarbar per se nicht gar hefftig purgiret, so schärffen sie das ganze Extractum mit ein wenig des letzten diagrydii, welches nicht schadet.

Mayenblümlein-Extract.

Rec. Flor. Lil. Conv. oder Mayenblümlein ℞. ij. die ganz frisch und abgezapft seyn, thue sie in eine zinnerne Kanne, infundire sie in aqv. flor. til. oder Acet. squillitico ana ℞. j. Vini malvat. ℞. j. oder guten starcken Meth, laß im Cande 3. Tage warm stehen, darnach laß in B. M. ein wenig kochen, und exprimire sie wohl unter einer Presse. Denn nimm wieder ℞. j. der Blumen, infundire sie wie vor, und das thue 4. mahl. Darnach thue dazu Rad. pulv. pœon. unc. jß. Sem. pœon. unc. j. Mastichis, Lign. Aloes

Aloes ana Drach. ij. Croci Drach. ij. Sachar. alb. unc. ij. Infundire es also sechs Tage mit dem expresso in warmen Sande, darnach koch es, und laß es wohl kalt werden, ehe du es heraus nimmst, denn thue es in einen Kolben, und thue dazu Pulv. Cinam. Nuc. moschata ana Drach. j. Vini malvar. Lib. β. laß also bey gelinden Feuer gehen, wird eine schöne extraction geben Gold gelb, auch dick wie ein Theriac. Wenn es braun g'het, so laß es nicht lange mehr gehen, denn es ist nichts werth, das Wasser geuß zuvor weg, und gieb achtung auf die extraction.

Extract aus Helleboro nigro, oder schwarz Niese-Wurk.

Rec. Die Wurkeln von Helleboro nigro, so frisch als sie zu bekommen Ps. iij. solche müssen nach der Rinn gewaschen und gereinigt werden, wenn sie noch Saft bey sich haben. Denn muß man sie klein schneiden, und folgende gekochte colatur drauß gießen: als des Safts von Ochsenzunge, Borrage, ana Ps. ij. die Säfte müssen fleißig gereinigt und coliret werden, daß sie eine klare Goldfarbe überkommen, und alsdenn verwahret werden bis zum Gebrauch. Darnach Rec. Fenchel Eicherien, Spargen, Petersilien, Wurkeln, ana unc. iij. Frucht. jujubarum, Sebesten. ana. unc. ij. Melonen, Gurken,

ken, Kürbis, Eitrullen, Saamen ana unc. β . Alles dieses nach der Kunst in 12. Pf. Wasser gekocht und coliret. Auf diese Colatur geußt man vorgedachte Pf. iiij. gereinigten Saffts: Darauf läßt man es ein wenig ebulliren, und wirfft darauf die gestossene oder geschnittene Wurzel vom Helleboro nigro drein, und kocht es gemachsam, bis die Wurzel hervor zu gehen beginnet. Dieses Decoctum wird wieder exprimiret und filtrirt, dann ad mellis consistentiam gekocht und verwahret. Die Dosis kan seyn von einem halben bis zu einem ganzen Scrupel, dienet zur Purgation.

Extract aus den massis der Pillen.

Wenn man die virtutem solutivam aus den massen der Pilulen ziehen will, so ist vonnöthen, daß die massa aus guter Aloe und andern auserlesenen Medicamentis wohl zugerichtet sey. Hernach nimmt man eine massam welche man will, schneidet solche in kleine Stücklein, und maceriret sie 8. Tage in Regenwasser, darnach kocht man Safft aus Borrage, Fenchel, ana. q. l. in einem doppelten gläsern Gefäß einen ganzen Tag, welche man hernach durch ein rein wässen Tuch reiniget, und wieder in einem doppelten Gefäß bis zur gebührenden Dicke kochet. Endlich formiret man, nachdem es alles vermi-

vermischer, kleine Pillen. Davon die Dosis ist 1 halber oder bey nahe ganzer Scrupel. Auf diese Art ist die ausgezogene massa rein, zart, und fließt in den Händen. Auf solche Art können auch andere dergleichen purgirende Medicamenta gemacht werden. Es ist aber zu merken, daß bey der coction derselben gelinde laxirende Säfte, dergleichen althier angeführet, müssen mit untergemischt werden. Und ist am nützlichsten, wenn allezeit die coction in duplici vase angestellet wird.

Wie die Tincturen aus denen Vegetabilien zu bereiten.

Rosen-Tinctur.

Rec. Getrocknete rothe Rosen unc. iij. Brunnenwasser Lib. iij. Sp. Vitrioli Sulphuris ana. Drach. 3. Dieses läßt man 4. Stunden in der infusion stehen, denn drucket man es aus, und thut Zucker unc. xij. dazü.

Blau Violon-Tinctur.

Man zerstößt die Blumen, und maceriret sie in ihrem eigenen Wasser oder Zucker-Öel. Hernach exprimiret man es, und coliret das expressum, bis die Tinctur nach Verlangen sich ereignet. Oder man steckt die flores in den Schnabel des Alembici, daß das eigene destil-

destillirte Wasser die Tinctur mit sich herüber führen.

Erdbeer-Tinctur.

Rec. Der reiffen Beer Pf. ij. diese thut man in eine bequeme Phiol, und geuß darauf guten S. V. so viel gnug, daß er 4. qver Finger hoch über die Erdbeere gehe, und läßt sie im wohl verwahrten Gefäß 2. Tage in der Sonne maceriren. Darnach werden sie gelinde exprimiret, und coliret. Dieser Spiritus wird wieder auf frische Erdbeere gegossen, und wie vor damit procediret, und dieses wird sechs mahl repetiret. Denn wird der übrige Liquor gereiniget und verwahret.

Tinctura Scordii, oder aus wilden Knoblauch oder Wasser-Bethonien.

Rec. Die Blätter von Scordio so schön sind, auch bey hellem Wetter gesamlet Pf. ℥. guten Sp. V. 6. Pf. dieses in einem wohl verslopfen Gefäß 3. Tage digeriret. Denn gelinde ausgedruckt, und die infusion mit frischen Blättern wiederholet, und zwar drey mahl. Alsdenn wird der gereinigte Liquor zum Gebrauch verwahret. Auf solche Art wird auch gemacht die Tinctura Chelidonii, Ononidis, Roris solis, und andere mehr.

Tinctu-

Tinctura Theriacalis, oder Englischen Theriac-Wasser.

Rec. Vini Cretici vel canarini, so etliche mahl wohl destilliret. Scharffen destillirten Eßig, in welchem eine halbe unc. Rauten-Saamen eingekocht, Pf. ij. des besten Theriacs, des besten Mithridats aa. Pf. ß. dieses alles muß gemischt, und an der Sonnen, oder warmen Stube, oder laulichten Balneo digeriret werden, denn das colirte Wasser zum Gebrauch behalten werden.

Honig-Tinctur.

Man mischt Honig unter wohl gereinigten schönen Sand, daß es wie eine massa werde. Darauf wird Spiritus Vini gegossen, daß er 2. oder 3. Finger drüber gehe. Hierauf steller man die materiam 5. oder 6. Stunden in die digestion: den colorirten Spiritum geußt man ab, und neuen darauf, bis er sich nicht mehr färbet, solchen tingirten Spiritum filtrirt man, und coagulirt ihn. Ist eine vortrefliche medicin denen phthificis.

Zucker-Tinctur.

Rec. Schönen pulverisaten Zucker Pf. j. diesen thut man in einen cucurbit, und dazu 2. Löffel destillirten Eßig, und digeriret sich
Elin.

Stunden in warmer Asche, darnach geußt man wohl rectificirten Aqvavit drauf, daß er 2. qver Finger hoch drüber stehe, und digerirt bis es sich coloriret. Was sich tingiret, geußt man abe, und continuiret es also, bis sich nichts mehr tingiret. Endlich ziehet man den Spiritum in B. davon, so bleibt in fundo eine rothe Tinctur oder Essenz, welche mit Cordial-Wassern circuliren muß. Ist eine trefliche medicin in Syncope und Ohnmacht mit Zimmet und Rosenwasser eingegeben.

Zimmet-Tinctur.

Insgemein Aqua Clareta Cinamomi
genannt.

Rec. Gestossen Zimmet unc. ij. rectificirten Spiritum Vini Pf. ij. dieses 4. Tage in einem verschlossenen weiten Gefäß digeriret, und des Tages 2. oder 3. mahl gerühret. Absonderlich aber muß man Pf. β . Zucker-Candi in Pf. ij. Rosenwasser solviren. Darnach miscirt man beyderley Liqvore, und hängt darein ein nodulum mit Ambra grisea 1. halb Scrupel, und Moschi gr. iv. gefüllet.

Saffran-Tinctur.

Rec. Saffran q. v. darauf einen guten Spir. V. gegossen, so lange bis er alle Tinctur ausgezogen,

gen, und in fundo die remanenz weißlicht bleibe. Die Tinctur wird filtrirt, und der Sp. V. in einem gelinden B. davon gezogen. Diese Tinctur hat mancherley und schöne Wirkungen. Vornehmlich erquicket sie in syncopaticis die Spiritus und erhält sie wunderbarlich.

Eine andere Art.

Rec. Des besten Saffrans Drach. iij. des destillirten Aquæ Theriacalis unc. viij. dieses 6. Tage lang digeriret, und die colatur davon verwahret.

Noch eine andere Art.

Rec. Des besten edlen Saffrans, thue darzu ein wenig Theriac oder Mithridat, und geuß darauf einen guten V. S. und laß solches einen Monat in einen zweykoppichten Circular-Gefäß circuliren, denn filtrirs ab und behalts.

Wie die Spiritus und Wasser aus den Vegetabilien zu ziehen.

Den Spiritum aus Kirschen zu machen.

Rec. Kirschen q. v. solche thue in eine kupfferne Blase, und ein wenig Wasser darauf, und laß sie eine halbe Stunde fieden und kochen. Denn schütte sie in ein Fäßlein, decks wohl zu, und stells an warmen Ort an die Sonne, und laß also

14. Tage stehen, oder so lange bis sie gnugsam verjohren, denn destillire sie wie gebräuchlich aus den Vesic per refrigerium, so gehet der brennende Spiritus mit etwas phlegma herüber, die Vorlage aber alhier muß ein irden Gefäß seyn, denn eine gläserne leicht springen dürfte. Dieser herüber gegangene Spiritus wird hernach in B. in einem gläsernen Kolben rectificiret.

Vires. Dieser Spiritus ist ein trefflich remedium im Schlage. Absonderlich wenn man ihn mit Speciebus, so dazu dienen, imbibiret, und wieder destilliret. Wenn einem Menschen die Rede entfallen, ist nichts bessers, als solchen zu brauchen. Und auf solche Art werden auch von dergleichen andern Früchten die Spiritus gemacht. Als:

Den Spirit. von den Granis Actes, oder Holderbeerlein zu machen.

Dieser Spiritus wird ebener massen gemacht, wie der vorige, so wird er stark und hell wie ein Crystall. Wenn man den Theriac und andere Species damit imbibiret, und läßt es eine Zeitlang in digestion stehen, denn wieder in B. destilliret, doch daß zuvor das Lautere abgegossen und filtrirt worden, so kan man auf solche Art zugleich das Extractum theriacale haben.
Diener

Dienet vornehmlich, wann man Gifte bekommen, weil der Mensch alsdann durch dieses Mittel von sich wirfft.

Zu merken: Wenn man den Spiritum von solchen Holderbeerlein gemacht, so kan man von den übrigen fecibus die Körnlein abwaschen und reinigen, solche kochen und kochen, und daraus ein paregoricum wider das Podagram machen. Vid. Matthiol. in Herbar. de bacis Ebuli.

Spiritus Cydoniorum, oder von Quitten.

Nimm zeitige geschnittene Quitten q. v. und gleichviel Sauerteigs, thue es in ein Faß, und warm Wasser drüber, und laß einen Monat beym Feuer, oder hinter einen warmen Ofen digeriren, und dann destillir es per Vesicam herüber, so überkommst du einen guten Spiritum, will man solchen hoch haben, kan man ihn rectificiren.

Spiritus fecum Vini.

Dieser Spiritus wird nicht aus Weinstein, sondern Wein-Trusen gemacht, wird treflich stark, und anderer Natur und Eigenschaft, als der aus dem Weinstein. Der Proces solchen zu machen, ist folgender: Rec. Trusen-Kloß bey den Weinbrennern, daraus sie die Trusen-Aschen

Q

Aschen

Aschen machen: Diese werden aus einer irdenen Retort über einen gläsernen Helm wohl verlutirt in einen offenen Feuer herüber destilliret, und zwar in eine grosse Vorlage, und daß die Schnauze des Helms in die kupfferne oder blecherne Röhre, so durch das Kühlsaß gehet, gesteckt werde, so wird es viel Spiritus geben. Man kan in die Vorlage Aquam Carduibenedicti vorschlagen, oder auch nur gemein Brunnen-Wasser, damit sich die Spiritus desto besser niederschlagen. Diese Destillation giebt einen Spiritum, und auch ein Oleum, so schwarz und dicke ist, wie auch beyhm Weinstein geschieht, dieses separiret man nach der Kunst. Wann nun das Del von dem Spiritu und Wasser geschieden, thut man es in einen Glas-Kolben und destillirt per Alembicum in Balneo, in eine Vorlage, so gehet ein starker Spiritus herüber, so heftig auf der Zungen ist, und sehr penetrirend, ist hell-leuchtend, und an Geschmack wie ein Spiritus Urinz. Dieser Spiritus kommt von des Weines Sale volatili her, und hat seine occultas proprietates, welchen ein verständiger Spagyris nachdenken kan.

Spiritus aus Wein.

Man nimmt des besten Elsasschen oder andern guten Weins so viel man will, putrificirt solchen
in

in Ros-Mist, und zwar in gleicher Wärme 10. Tage lang, dann per Alembicum herüber destilliret, so wird der Spiritus samt einem stinkenden Del herüber steigen, und die feces im Kolben an Boden liegen bleiben, dann scheidet man den Spiritum von dem Dese abe, und verwahret denselben. Er kan auch höher rectificirt werden aus dem residuo oder cap. mortuo, wann man das phlegma drüber geußt, dann digeriret, filtriret und coaguliret, kan man sein Salz extrahiren.

Spiritus und Wasser aus Bermuth so nicht viel zusammen gesetzt.

Man nimmt Bermuth-Blätter Pf. ij. Anis-Saamen Pf. ℞. dieses in 3. Maas Sp. V. mace-riret 24. Stunden, dann per Alemb. herüber destilliret, und in jedes Pf. liquoris so herüber gehet Unc. ij. des besten Zuckers gethan. Die ersten 2. Pf. so herüber gehen, kan man Bermuth-Spiritus nennen, das übrige Bermuth-Wasser. Eben auf diese Art, doch daß der Anis-Saamen davon bleibet, werden prepariret die Spiritus und Wasser von Angelic, Meliss, Münz, Salbey 2c. Rosmarinblut 2c. Carven-Saamen 2c. Wacholderbeer, Pomeranzen-Schaalen, Citronen, Limonen, Zimmet, Muscaten 2c.

Bei der Vermuth aber, auch andern Kräutern, ist zu mercken, wann man sie per se destilliren will, daß man sie in einen reinen Weinkeller zwischen zwey saubern Brettern hart beschweret, in die 14. Tage kan putrificiren lassen, und dann in einer gläsern Retort in Balneo arenoso den Spiritum herüber ziehen, so wird solcher einen urinösischen Geruch haben, auch ein grünes Del mit sich führen. Welches, wie vor gedacht, bey andern Kräutern mehr zu observiren. Wann auch solche putrificirte Kräuter in die Luft gesetzt werden, wird man gar leicht das sal volatile haben können.

Spiritus und Wasser aus Rosen.

Dieses Wasser und Spiritum zu brennen, hat man unterschiedene Arten, so denen, so mit Wasserbrennen umgehen, gnugsam bekannt seyn. Der nicht gar gemeine Weg, ein schönes spirituosos und wohlriechendes Wasser aus den Rosen zu überkommen, ist folgender: Anfangs muß man einen Unterscheid machen unter den weissen, und leibfarben Rosen. Masson jene, die weissen, mehr kühlen. Solche muß man mit ein wenig Regenwasser befeuchten, dann in einen steinern Mörsel stoßen, und exprimiren, und dann in B. den ausgedruckten Saft destilliren. Diese, die

die Leibfarben aber, werden ohne Anfeuchtung gestossen, und in einen grossen Gefäß in Keller gesetzt drey Tage, hernach wird der Saft ausgepreßt, welcher in B. destilliret wird. Dieses Wasser ist eines vortreflichen Geruchs, behält auch viel Jahr seinen Geruch. In diesen Proceß giesen etliche auf das übrige, nach der destillation rein Wasser, maceriren es 8. Tage, und destilliren es dann entweder in balneo, oder in vesica, giebt auch gemein gut Rosen-Wasser.

Der brennende und feurige Spiritus aber aus den Rosen, gleichwie auch aus andern Dingen, vornehmlich ex alimentosis, wird durch Hülffe der fermentation heraus gezogen. Nehmlich man bricht leibfarbene Rosen abe bey hellem Wetter, daß sie nicht von dem Thau befeuchtet seyn, diese reibet man hart, und thut sie in einen gläsern cucurbit, welchen man hernach wohl verwahrt in einen Keller setzt, damit sie wohl fermentiren. Wann sie nun einen sauren Geruch von sich geben, nimmt man von solchen Blumen so viel man will, und destillirt sie in B. was herüber gehet, geußt man wieder auf einen Theil dieser macerirten frischen Rosen, und destillirt sie wie vor, und also fährt man fort, bis die Rosen alle abdestillirt, die Feces aber, so bey einer jeden destillation bleiben, muß man weg thun. Endlich rectificirt man in B. alle die gesammelten

ten Wasser, und zwar ziehet man den 12. Theil nur herüber, und rectificirt dasselbe so man will noch einmahl. So hat man denn ein solches spirituosos Wasser, so da brennet wie ein Spiritus Vini.

Lichorien-Wasser.

Rec. Des Krauts und der Wurkeln, so im Mittel des Mayens gesammelt Pf. xii. solche werden klein gestossen und geschnitten. - Denn geußt man darüber gemein Wasser 19. Kannen, und macerirt 3. Tage. Endlich destillirt man per vesicam herüber 8. Pf. oder 4. Kannen. Welches man durch die rectification spirituosischer machen kan.

Fenchel-Wasser.

Rec. Gröblich gestossenen Fenchel-Saamen Pf. iiij. Aqua com. 12. Kannen oder 24. Pf. Dieses wird in einem warmen Ort maceriret. darzu thut man Weinslein oder gemein Salz Unc. ij. oder 4. Loth. Dann per vesicam, wie gebräuchlich, die destillation angestellet, so gehet das Wasser samt dem Oele über, welches man separiren muß.

Zimmet-Wasser

Rec. Des besten gröblich gestossenen Zimmets Pf. j. darüber geußt man Rosenwasser und guten

guten weissen Wein aa. ℥. iij. und macerirtz der Gnüge nach in fimo equino, oder so dessen Wärme am nächsten gleich; darnach destillirt man es in B. das erste Wasser thut man allein, welches das beste ist. Das andere thut man wieder absonderlich, wie auch das dritte. Das andere ist gut zur maceration zu gebrauchen, das dritte ist nur ein phlegma.

**Ein Sauer-Wasser aus Eichen,
Wacholderbeer und Buchsbaum-Holz,
so Perlen und Corallen solviret und
die Tincturen extrahiret.**

Man nimmt grob geraspelt Eichen-Holz, oder Wacholder-Staub, oder Stücklein von Buchs-Baum oder vom Ligno Guajaco, welches man will, und destillirt per Retortam bis auf die Trockene, so gehet das Del und Wasser zugleich herüber. Das Wasser scheidet man vom Del, und rectificirt über colcothar oder Meer-Salz, oder in eigener Asche, in B. arenoso; darnach separiret man das phlegma von dem sauren Liqvore, durch eine absonderliche Destillation, und behält zulezt etwa den dritten Theil.

**Spiritus und Bermuth-Wasser, so
aus unterschiedenen Speciebus zu-
sammen gesetzt.**

D 4

Rec.

Rec. Römisch Wermuth, gemeine Wermuth, aa. Pf. j. Salbey, Münz, Meliß, aa. M. ij. Salgant, Ingber, Calam. aromat. Enulæ campanæ ana. drach. iij. Süßholz, Unc. j. klein Rosin Unc. iij. Fenchel, Anis-Saamen ana. drach. iij. Zimmet, Neglein, Musc. Nüß ana. drach. ij. Cardamom. Cubeb. ana. drachm. j. was man zerschneiden kan, zerschneidet man, was zu zerstoßen, zerstoßt man, und macerirt in 24. Pf. Spanischen Wein, 24. Stunden. Dann per Alembicum destilliret, und auf jedes Pf. Unc. ij. reinen Zucker gethan. Von diesen herüber gezogenen wird das erste Pf. vor den Spiritum absinthii genommen oder gehalten.

Den Spiritum und Aquam Angelicæ, so mit andern Speciebus componiret, zu machen.

Rec. Die Blätter von Angelic, unc. viij. Carduibenedict. unc. vj. Meliß. salvia, aa. unc. jv. femin. Angelicæ unc. vj. Fœnic. dulc. unc. ix. die truckenen Kräuter und Saamen werden gröblich gestossen, dazu wird hernachmahlen gethan der specierum Aromatici rosati, diamoschi dulc. ana. unc. is. darauf wird dann gegossen Spanischer Wein Pf. xxxij. und wird nach der Kunst bey gelindem Feuer destil-

destilliret. Wann es nun destilliret, wird unter jedes $\mathfrak{V}$. Unc. ij. des feinen Zuckers gemischet, so in Rosen-Wasser solviret worden. Die ersten 3. $\mathfrak{V}$. so herüber gehen, kan man vor den Spiritum halten, die übrigen aber als das Wasser.

Spiritus aus Bibergeil mit andern Speciebus zusammen gesetzt.

Rec. Frischen Bibergeil Unc. iiij. frische Laubendelsblüt, Unc. j. Salben, Rosmarin, aa. Unc. f. Zimmet, drach. vj. Muscatenblumen, Neglein, ana drach. ij. rectificirten Spir. Vin. $\mathfrak{V}$. vj. mit diesen füllet man einen Kolben den dritten Theil voll, vermacht ihn wohl, und läst es zween Tage im laulichten Asch B. maceriren. Danach destillirt man in B. M. den Spiritum herüber, und verwahrt ihn wohl.

Spiritus und Wasser aus Zimmet, so mit andern Speciebus componirt.

Man macerirt und destillirt den Zimmet, wie vor bey dem schlechten Zimmet-Wasser gedacht: und thut dazu der Wurzel dictamni Cretici Angelicæ, ana Unc. j. In diesem Wasser dissolvirt man schönen weissen Zucker, q. s. und digerirt einen Tag: Hierauf wird das überflüssige Wasser durch die destillation

separirt, bis die materia syrup dick wird. Dar-
 ein geußt man Unc. ij. rectificirten Aqv. Vir.
 und mischet es wohl. Diese Medicin hat wun-
 derbare Wirkung in der Pest, auch in schwerer
 Geburt.

Componirt Wasser von Entian.

Rec. Geschnittene Entian. Wurzel Pf. jß.
 Plätter und Blumen von centaurio minori, oder
 Tausendgülden-Kraut ana. Unc. iv. Alles die-
 ses in anderthalb Pf. guten Wein 8. Tage ma-
 ceriret, und hernach per Al. destill.

Aqua Cordial. frigid. S.

Rec. Succor. Borrag. Buglossi. Melissæ,
 Bistortæ, Tormentillæ, Scordii, Verbenæ,
 Oxylapathi, Acetosæ, Rutæ caprariæ.
 Mirrhidis, cyani majoris & minoris, Rosar-
 calendul. Limon. citri. ana. Unc. vi. Pimpi-
 nellæ, Pentaphylli, ana. Unc. iij. Aceti vini
 albi Pf. j. Seminum Portulacæ Unc. ij. citri.
 cardui ana. Unc. β. Florum Nymphææ Unc.
 ij. Borraginis, Buglossæ, Violarum, Tuni-
 cæ, ana. Unc. j. Spec. Diatr. sant. drach. vj.
 Infund. omnia simul ritè præp. per dies tres
 deinde distillantur vitreis organis, adde
 destillato liquori, terræ Lemniæ flesiacæ,
 samia, ana. Unc. j. β. Margaritarum cum aci-
 do

do citri præparatarum drach. iij. Affatiem miscantur & simul conserventur.

Componirtes Theriac-Wasser.

Rec. Succī putamin. virid. Nuc. jugland. ℥. jv. succi Rutæ, ℥. iij. Cardui bened. Calendulæ, Melissæ, aa. ℥. ij. Radicum Petasit. rec. ℥. jss. Bardanæ ℥. j. Angelicæ, Imperatoriæ, rec. aa. ℥. ss. Fol. scordii, M. jv. Theriacæ Androm. veteris, Mithridatii, ana. Unc. vij. Vini Canarini generosi, ℥. xij. Aceti acerrimi, ℥. vi. succi Limonum, ℥. ij. Fiar per biduum digestio in fimo equino vel balneo, vase optime clauso, deinde per arenam f. destillatio; & hinc inter destillandum paretur extractum theriacale.

Spiritus V. compositus S. oder S. Magen-Aquavit.

Rec. Herb. Basilicon, Rutæ, Puleg. Rorismar. Chamedr. Capill. Veneris, Cent. min. Arthemis. Saxifrag. Chamæpyt. Betton. scordii. ana. M. ss. Flor. Stœchad. arab. M. ss. Anthos M. j. Spic. Ind. drach. j. Rad. Asparag. Brusc. Gentianæ ana. drach. ij. Valerian. drach. vi. Morf. diabol. Unc. ss. Pimpinell. Dictam. alb. Tormentill. aa. drach. ij. Pyrethr. drach. j. Bacc. Laur. drach.

drach. jß. Sem. Anis. Coriandr. Pæon. ana.
 drach. ij. Galang. Calam. ar. Caryophil. ana.
 drachm. jß. Cinamom. drach. iij. Macis, Nuc.
 Moschat. ana drach. ij. Zedoariæ Unc. j. Pip.
 alb. contus. Cort. Citr. ana drach. j. Pip. long.
 nig. ana drachm. ij. Zinzib. alb. drachm. iij.
 Lign. Aloes drach. ß. santal. Citrin. drachm. j.
 Gran. Pradys. drachm. jß. Diese Species alle
 gröblich zerschnitten und zerstoßen, und in gu-
 ten rectificirten Spir. Vin. etliche Tage gebeist/
 hernach f. a. per. Al. in B. destillirt, und ohnge-
 fähr 10. Blätlein Gold drein gethan.

Spiritus Compositus ex Veget. sonst Englischer Balsam genannt.

Rec. Rad. Dictam. alb. Gentian. Valeri-
 an. Angelic. Tormentill. Petasitidis, Ostrutii,
 Enul. succif. pimpinel. Zedoar. Levist. ana.
 Unc. ß. Alles dieses pulverisiret, und in 8.
 Kannen guten Spiritum Vini gethan, und 6.
 Tage digeriret, hernach per Alemb. destilliret.
 Ferner Rec. Croc. Orient. Macis, Caryo-
 phil. Galang. aa. drachm. v. Spic. Rom. Unc.
 jß. Santal. Citrin. drachm. vj. Cardamom.
 Cubear. aa. Unc. ß. Was zu zerstoßen, wird
 zerstoßen, und einen Tag in obigen destillirten
 Spiritu maceriret, und zwar wird die infusio
 reiteri-

reiteriret, bis sich der Spiritus nicht mehr färbet. Die Extractiones thut man alle zusammen, und verwahret sie zum Gebrauch, davon hernach soll gesagt werden. *Wiederum Rec.* Myrrh. rub. Aloes Socotr. Mastich Oliban. Bdellii, Storac. Calam. Ladan. Axung. Castor. Carpobals. ana. drach. j. Cubebar. Opopals. ana. Unc. ꝑ. Dieses alles gröblich zerstoßen, und in eine gläserne Retort gethan. Darauf geußt man obigen Extract mit Ol. Nuc. Mosch. expr. Unc. j. Ol. Lauri Scrup. j. Juniper. drach. j. Bacc. Juniper. Unc. j. terebinth. Drach. ij. & ax. Castor. dazu thut man Aqv. articul. ad intra ꝑ. j. alles wohl gemischt und per Aren. destillirt, bis der subtile gelbe Balsam alle übergangen. NB. Ehe man diesen Balsam herüber destillirt, machet man einen nodulum, darein thut man Ambr. gryf. und Mosch. Or. ana Scrup. j. Camphor. drach. iij. diesen nodulum hängt man in den Recipienten, darinnen auch dieser Balsam muß verwahret werden.

Spiritus articularis, oder Glieder-Wasser,

so zu dem vorigen balsamo Anglicano mit gehöret.

Rec. Rad. dictam. alb. Gentian. Valerian. Angelic. Tormentill. Enul. Calam. arom.

aa.

aa. Unc. β . Pyrethr. Zedoar. ana. drachm. j.
 Flor. Chamomil. rom. Salvia, ana. M. β . Herb.
 cent. min. Arthemis aa. M. j. Macis drach.
 β . caryophil. Galang. cubeb. aa. drachm. j.
 Pip. nig. Zinzib. ana. drachm. iij. Bacc. laur. Junip.
 ana. Unc. β . Myrrh. rub. Aloes socotr.
 aa. drachm. j. Olibani drachm. β . Ol. Spic.
 drach. β . Alles gemischt/ geschnitten und ge-
 stossen gröblich/ und darauf β . Kanne Sp. Vin.
 gegossen/ und in B. destilliret/ und in Reci-
 pienten einen nodulum mit Campher drach. β .
 gehangen.

Spiritus pectoralis Chemnizensis,
 oder sogenanntes Chemnitzer
 Lufft- Wasser.

Rec. Caryophil. Cinam. Zinzib. alb. car-
 damom. Bacc. Laur. Junip. aa. drach. vj. Rad.
 Enul. Farfar. aa. Unc. j. Gentian. Ireos flor.
 Liqvir. Polipod. Qverc. ana. Unc. β . Fol.
 Hyssop. Majoran. Prassii, Salvia, aa. M. j. sem.
 Anis. fœnicul. urtic. Petroselin. ana. Unc. β .
 squillæ. ppt. drachm. j. Passul. maj. Unc. iij. da-
 syl. Sebesten. jujubar. ana. N. X. Amygd.
 dulc. Pinear. ana. drachm. vj. Caricar. Unc. iij.
 Auf diese species werden xij. Mensur. guter
 abgezogener Brandtwein gegossen/ und Tag und
 Nacht digeriret per M. B. und mit croco q. s.
 tingi-

tingiret. Auch thut man darzu Mosch. gr. xij.
aq. rosar. q. s. sacchar. alb. Ps. ij.

Ein Spiritus aus Vegetabilien, so vor eine Panacee gehalten wird.

Rec. Tereb. Unc. viij. Ol. Laurini,
Gum. Arab. ana Unc. j. Galb. Olib. Myrrh.
Gum. hederæ aa. drachm. vj. Lign. Aloes, Ga-
lang. Caryophil. consolid. maj. min. cinamom.
Nuc. Mosch. centauri Zinzib. dictam. alb.
Fol. lil. costi ana. drach. ij. Spirit. Vin. rectific.
Ps. ij. Dieses alles miscirt, und per Retort.
destilliret, juxta gradus ignis. Dann den
Spiritus von dem mit übergegangenen Oele
separiret, und per Alemb. rectificiret. Aus
dem capite mortuo kan man mit Spirit. Vin. in
digestione den Sulphur extrahiren, dann den
Spiritus Vini in balneo wieder abstrahiren,
so wird in fundo eine Tinctur bleiben, ziehet
man es bis auf die trockene abe, so bleibt der
sulphur trocken zurücke. Das bey der extra-
ction per Spiritum Vini zurückgebliebene caput
mortuum kan man im Töpffer. Ofen calciniren
und s. a. sein Salz extrahiren.

Dieser spiritus wird als eine Panacea ge-
halten, weil er in vielen Kranckheiten zu gebrau-
hen. Die Dosis 9. 5. 3. gut. nach Gestalt des
Alters.

Alters, Morgens, Mittags und Abends zu gebrauchen.

Vom Elixir Proprietatis.

Das Elixir Proprietatis wird gemacht aus Aloe, Myrrhen, Or. Safran, welche Species in guten Sp. Vin. dissolviret und folgendes zu einem Elixir gebracht werden, wie es Paracelsus haben will. Andere digeriren zu erst diese massam mit dem Spiritu Sulphuris oder Vitrioli, hernach machen sie mit gnugsamer Quantität Alcohol Vini das Elixir. Etliche thun zum menstruo vinoso Spiritum C. C. auch Salarmoniac. Etliche mischen mit ein Mastix und Sarcocol &c. Der beste modus aber dieses Elixir zu machen, wird des Paracelsi gehalten. Worbey aber zu mercken, daß man die Myrrhen recht zu solviren wissen muß, dann daran alles gelegen, inassen nach gemeiner Art nicht ein gran Myrrhen dissolviret werden kan, es werde dann zuvor prepariret. Und daher kommt, daß die Elixire, wie sie insgemein gemacht werden, denjenigen Effect, den sie haben sollen, nicht haben können.

Derwegen Rec. Myrrhen unc. ij. Sal. tartari unc. ss. Dieses alles in einen trockenen Mörsel wohl zerstoßen und gemischt, und in einen Säcklein an einen feuchten Ort aufgehangen.

gen, bis die Myrrhen in eine weiche massa verwandelt werden, und ein gut Theil des salis tartari per deliquium von der massa abfließe. Ueber diese präparirte Myrrhen wird ein Alcohol vini gegossen, so wird es eine schöne rothe Tinctur geben, welche durch evaporation zu einem Elixir gemacht wird, welches, wenn es gemischer, und mit den Tincturen Aloe und croci gelinde digeriret wird, so bekommt man das beste Elixir, so den Magen und alle Viscera des menschlichen Leibes reiniget und stärket, auch in Wunden und Geschwüren vornehmlich dienslich.

Eine andere Art dieses Elixir zu bereiten.

Rec. Myrrh. Alexand. Aloes Epat. croc. Orient. aa. Loth 8. Dieses pulverisiret und mit dem besten Sp. V. angefeuchet, daß es alles zu einer massa werde, darauf geußt man rectificirten Spiritum Sulphuris, so durch die campanam bereitet, daß es 4. Finger hoch damit bedecket werde. Dann läßt man es in der digestion und crucibulo 2. Monat stehen. Endlich was tingiret und extrahiret ist, dasselbe sondert man per inclination ab. Auf die überbliebene Materiam geußt man einen guten Sp. Vin. und läßets wieder 2. Monat circuliren, was sich gefärbt, wird abgegossen, und zu dem

E vor

vorigen gethan. Die Hefen auf dem Grunde werden gemacht destilliret, was zum ersten tröpfelt, wird zur vorigen Tinctur gethan, und denn einen Monat circuliret.

Dieses Elixir ist eines lieblichen Geschmacks, die Dosis 6. 10. bis 12. gutt. dienet wider vielerley, ja fast wider alle Beschwerden des menschlichen Leibes, sie mögen von Hitze oder Kälte herrühren.

Eine andere Art dieses Elixirs von unterschiedenen Speciebus componirt.

Rec. Aloe Epat. Unc. β . Rhabar. ver. Drach. $\text{j}\beta$. Myrrhæ r. Drach. j. Rad. Zedoar. Gentian. aa. Scrup. j. Theriac. Andr. Drach. β . Croc. Drach. β . hieraus wird gemacht eine Massa und das Elixir mit Sp. Vini q. s. extrahiret.

Noch eine andere Composition dieses Elixirs.

Rec. Aloes Loth 8. Myrrhen Loth β . Rhabarb. Ind. Loth ij. Rad. Aron. præpar. Loth vj. Croc. Orient. q. iij. Ferner:

Rec. Rad. Viol. Helen. Lign. Sassafras. Flor. Chamomil. Ebur. fulig. Flor. Sambuc. Bacc. junip. Galang. aa. Loth j.

Auf die obigen Species, als Aloes &c. nach

nach dem sie, wie gebräuchlich, præpariret, wird
gegossen drittehalbe Kanne Sp. Vini rectific. und
etliche Tage digeriret, denn filtriret.

Nun Rec. Salmiac. Cin. clav. rectific. aa. ℥ss.
j. Fulig. Loth vj. alles wohl gerieben, und 10.
Kannen destillirt Regenwasser drauf gegossen,
und 8. Tage digeriret, endlich rectificiret, so
bekommt man einen Spiritum Salis Armoniaci.
Dieser wird auf die obigen übrigen Species ge-
gossen, als Rad. Viol. &c. laß 8. Tage digerir-
ren. Nach diesem wird dieser Spiritus wieder
durch ein Tuch gegossen, und die remanenz in
eine Retort gethan, und per gradus der Spiritus
und Del herüber getrieben, welches auf jetzt
gedachten durchgesiegenen Spiritum gegossen
wird. Aus dem capite mortuo kan man das
feine Salz nach der Kunst extrahiren, welches
unter die obige composition geschüttet wird,
drauf 8. Tage mit öfftern herum rütteln digerir-
ret; Endlich wird alles per Alemb. destilliret,
und zu zweyen mahlen rectificiret, Dieses Elixir
wird auch als eine Panacæa gehalten, so fast
wider alle Kranckheiten dienet.

MEDICAMENTA.

So aus Mineralien, Metallen,
Steinen &c. können gemacht werden.

§ 2

Wie